

Pilzporträts Nr. 36/37:

Telamonia armeniacus und Telamonia biformis

Von Doris Laber, Titisee-Neustadt

Die Pilzporträts befassen sich mit zwei Charakterarten aus dem Biotop des Eichen-Fichtenwaldes, auch Peitschenmoos-Fichtenwald (*Bazzanio-Piceetum*) genannt. Diese natürlichen Fichtenwaldgesellschaften sind im südlichen Schwarzwald selten, sie haben ihren Standort auf feuchten bis staunassen Böden im Umkreis von Quell- und Hochmooren. Typische Begleiter in der Krautschicht sind hier die Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*), die Moorbeere (*Vaccinium uliginosum*) und die Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*). Die Mooschicht ist üppig ausgebildet und besteht aus vielerlei Arten, z. B. aus dem Torfmoos (*Sphagnum girgensohnii*) und dem Peitschenmoos (*Bazzania trilobata*). Die Kiefer (*Pinus sylvestris*) und die Eberesche (*Sorbus aucuparia*) sind hie und da eingestreut.

Durch meine Mitarbeit an einem Umwelt-Projekt der Universität Oslo mußte ich mich intensiv mit den Pilzen dieser Waldgesellschaft beschäftigen. Dabei wurden Untersuchungsgebiete in Nord-Norwegen und Süd-Norwegen mit dem Gebiet im Schwarzwald mit ähnlichen Verhältnissen verglichen, mit dem Ziel, neue Erkenntnisse über die Auswirkungen der Luftverschmutzung auf die Pilzflora zu erhalten. Mein Untersuchungsgebiet liegt im Rotmeer-Gebiet, Feldberg-Altglashütten, 970 m, MTB 8114, der Untergrund besteht aus Granit, und der Boden ist sauer.

Auffällig ist hier der große Anteil der Arten aus der Gattung *Cortinarius*. Ihre Bestimmung erfolgte im Rahmen des Projektes unter der Mitarbeit von Tor Erik Brandrud. Außer *Cortinarius armeniacus* und *biformis* sind auch häufig anzutreffen: *C. albovariegatus*, *C. brunneus*, *C. croceus*, *C. fasciatus*, *C. fulvescens*, *C. gentilis*, *C. obtusus*, *C. orellanoides*, *C. paleaceus*, *C. sanguineus*, *C. semisanguineus*, *C. strobilaceus* und *C. subtortus*. Aus weiteren Gattungen: *Cantharellus tubaeformis*, *Hebeloma longicaudum*, *Hygrophorus olivaceoalbus*, *Lactarius necator*, *L. rufus*, *L. theiogalus*, *Paxillus involutus*, *Rozites caperatus*, *Russula decolorans*, *R. emetica*, *R. paludosa*, *R. ochroleuca*, *Tylopilus felleus* und *Xerocomus badius*.

Cortinarius (Telamonia) armeniacus Fr. (Aprikosen-Wasserkopf)

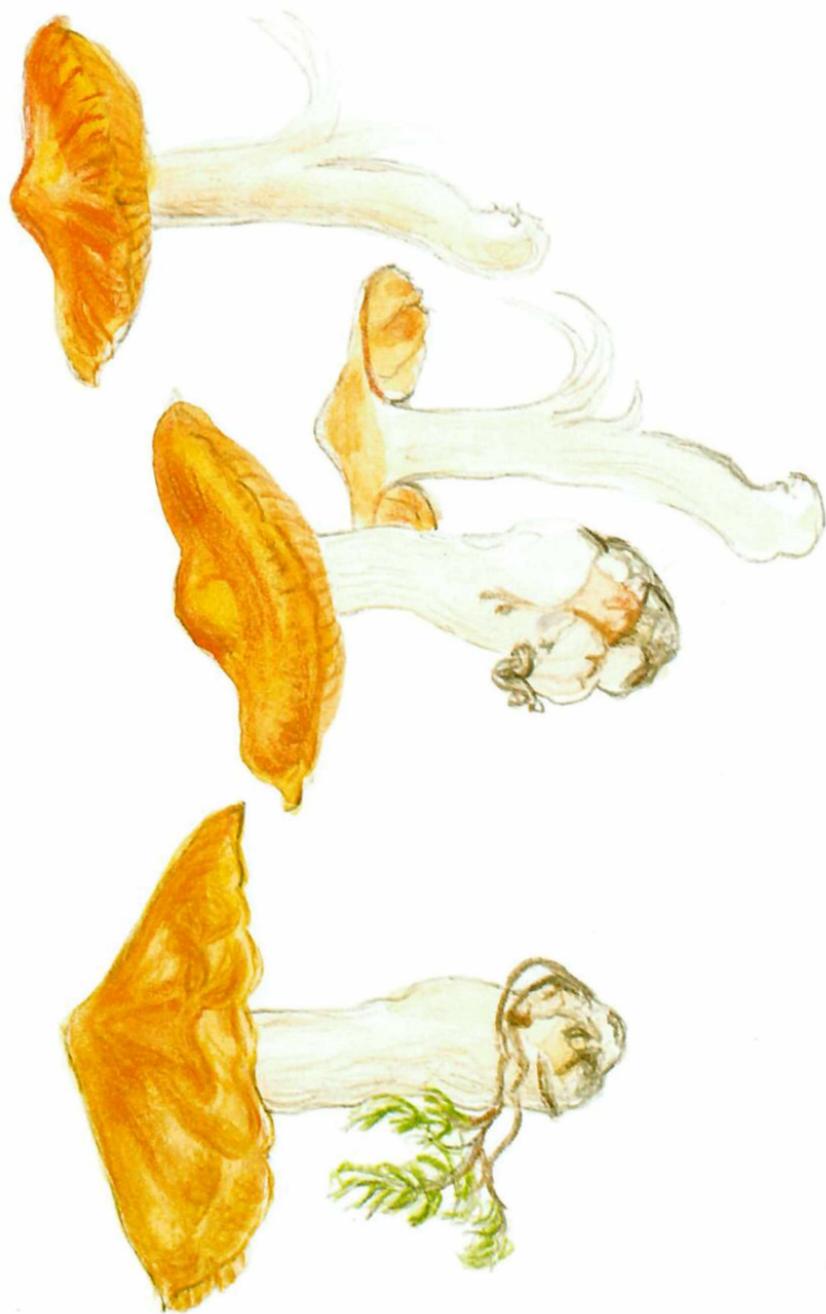
Hut 30–80 mm breit, erst gewölbt mit einem stumpfen Buckel, Hutrand eingerollt und vom Velum weißlich überfasert, später ausgebreitet und mit deutlichem Buckel, Velum am Hutrand im Alter schwindend, Hutrand wellig geschweift und bisweilen eingerissen, Hut fleischig, glatt, jung schwach schmierig, fuchsigbraun, orangebraun, ockergelb, hygrophan, Hut von der Mitte aus gelblich bis ockergelb auslassend.

Lamellen jung am Stiel aufsteigend und ausgebuchet angewachsen, bisweilen mit Zahn herablaufend, gedrängt bis schwach gedrängt, Schneiden heller gefärbt, uneben wellig und fein gesägt, Lamellen schmal, nur im Alter schwach bauchig, ungleich lang, mit kürzeren untermischt, Lamellenfarbe ockergelb, im Alter fuchsigbraun.

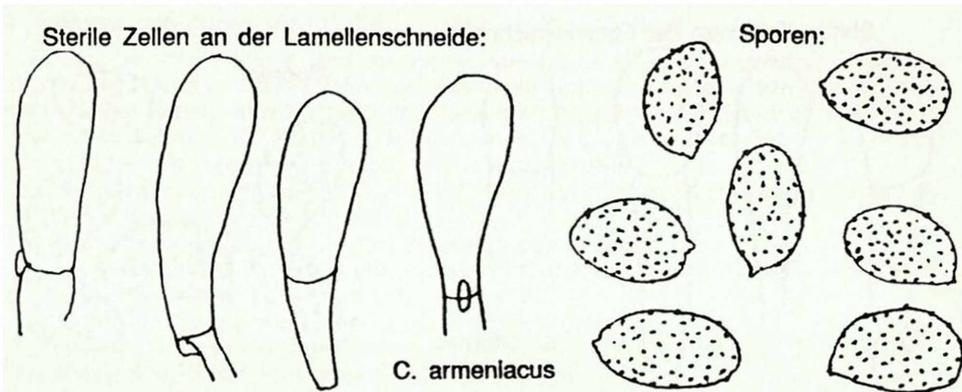
Stiel 40–90/8–26 mm, keulig verdickt, seltener auch zylindrisch, Velum weiß, undeutliche Zonen bildend, durch das Sporenpulver besser sichtbar, Stiel weißlich, fein faserig, Spitze bisweilen schwach violett, meist aber nur weiß, hygrophan, fein marmoriert, elastisch, schwach ockerlich verfärbend. Stiel ist stark variabel, zuweilen dickfüßig, dann auch wieder ausgesprochen schlankstielig mit rübenförmiger Knolle.

Fleisch mild, im Hut ockerbräunlich, hygrophan, im Stiel weißlich, marmoriert, seltener an der Stielspitze schwach violett, Fleisch im Stiel schwach bräunend.

Geruch etwas süßlich, fruchtig, an *Cantharellus lutescens* erinnernd.



Cortinarius armeniacus, Abb. in natürlicher Größe, pinx. O. Baral



Lamellenschneide mit keuligen, sterilen Zellen, die nicht immer gut zu sehen sind, Basidien viersporig, bisweilen mit braunem, vacuolärem Pigment, 28–39 x 7–9 μm , Sporen 8–10,5 x 5–6(6,5) μm , breit ellipsoid bis mandelförmig, fein punktiert, dicht warzig, Sporenpulver dunkelbraun.

Hymenialhyphen mit Schnallen, 2–6 μm breit, Epicutis bestehend aus hyalinen Hyphen mit feinem, inkrustiertem Pigment, 3–7 μm breit, darunter liegende Hyphen kurzgliedrig, mit inkrustiertem, gelbbraunem Pigment, 8–20 μm breit, Schnallen an den Septen sind zahlreich vorhanden. Abbildung hierzu siehe Seite 4.

Weitere Abbildungen: Cortinarius, Flora Photographica Abb. A 46, Marchand Bd. 8, Abb. 772 (*C. triformis*).

Cortinarius (Telamonia) biformis Fr. (Schrägberingter Gürtelfuß)

Hut 15–20 mm breit, anfangs gewölbt mit einem flachen, stumpfen oder spitzen Buckel, seltener auch gewölbt und ohne deutlichen Buckel, jung Rand eingerollt, später mehr ausgebreitet und meist gebuckelt, dunkelbraun, rotbraun, hygrophan, Hut von der Mitte aus hellbraun ausblassend, Hutrand jung mit reichlich Velum überfasert, dadurch glimmerig-faserig, vergänglich, doch am Rande lange sichtbar, Hut im Alter wellig verbogen und eingerissen, wenig fleischig, Fleisch im Hut bräunlich, hygrophan, Hut meist dunkler als auf der Abbildung, beim Lagern im Kühlschrank manchmal rostfleckig.

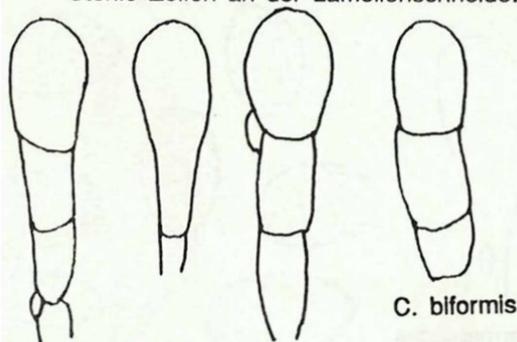
Lamellen jung am Stiel aufsteigend und ausgebuchet angewachsen, bisweilen mit Zahn am Stiel herablaufend, schwach gedrängt bis etwas entfernt, variierend, Schneiden etwas heller gefärbt, uneben, wellig und meist deutlich gesägt, Lamellen ungleich lang mit kürzeren untermischt, schwach bauchig, Lamellenfarbe jung meist ockerbraun, ockerbraun mit violettlichem Schein, seltener violettgrau, im Alter rostocker bis milchkaffeebraun.

Stiel 30–75/5–12 mm, zylindrisch oder etwas keulig verdickt, von weißem Velum mehrfach gegürtelt, manchmal auch mit mehr ringförmigen Zonen, Velum sehr dauerhaft und wenig vergänglich, Stielspitze violett oder grau, Stiel feinfaserig und etwas gerillt, Basis weißlich, unter dem Velum ockerblau, an Fraß- oder Druckstellen bräunend, violettes Pigment rasch vergänglich oder unterschiedlich entwickelt.

Fleisch im Hut bräunlich, im Stiel einheitlich ockerblau, manchmal an der Stielspitze violett, hygrophan, marmoriert, bräunend, Geruch unbedeutend.

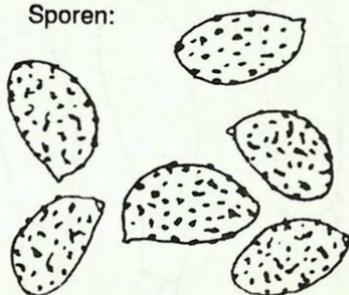
Mit sterilen Zellen an der Lamellenschneide, keulig mit einigen Septen, 10–17 x 6–0 μm , nur wenig aus dem Hymenium herausragend.

Sterile Zellen an der Lamellenschneide:



C. biformis

Sporen:



Basidien viersporig, bisweilen mit braunem, vacuolärem Pigment, 23–30 x 6–8 μm , Sporen 7,5–9 x 4,5–5,5 μm , mandelförmig, mit dichtstehenden groben bis feinen Warzen, Sporenpulver dunkelbraun. Hymenialhyphen mit Schnallen und inkrustiertem Pigment, 3–11 μm breit. Epicutis bestehend aus 3–8 μm breiten, hyalinen Hyphen, mit inkrustiertem Pigment, darunter liegende Hyphen kurzgliedrig, 7–23 μm breit, mit ockerbraunem bis braunem inkrustiertem Pigment, Schnallen sind an den Septen zahlreich vorhanden. Nach Brandrud (1986) ist *Cortinarius privignus* Fr. identisch mit *Cortinarius biformis* Fr. Abbildung hierzu siehe Seite 25.

Weitere Abbildungen: Pareys Buch der Pilze, Seite 218 (*C. privignus*), Michael-Hennig-Kreisel Band 4, Abb. 114.

Interessante Pilzfunde 1990 (1)

Ich möchte hier von einigen Funden der letzten Zeit berichten, die mir interessant erscheinen. Das müssen nicht unbedingt sehr seltene Arten sein, sondern auch gut kenntliche oder charakteristische, häufigere Arten. Jede Art wird mit ihren Mikromerkmalen dargestellt. Zu jeder Art ist mindestens ein Exsikkat vorhanden.

1. *Pachyella violaceonigra* (Rehm) Pfister (Abb. 1–3) Seite 9

Wir fanden diesen Violettschwarzen Dickbecherling im Frühjahr im Auwald auf stark vermorschtem, moosüberzogenem Holz. Das Holz war lehmgetränkt, es muß also bis kurz vorher im Frühjahrshochwasser gelegen haben.

Fruchtkörper: Hymenium dunkel braunviolett, runzelig, dickfleischig. Außenseite beige-cremefarben, glatt. \varnothing 3,0–4,0 cm.

Haftet flach am Substrat an und ist nicht von diesem zu lösen.

Mikromerkmale: Sporen oval, feinstachelig (in Baumwollblau), hyalin. Meist mit zwei großen Öltröpfchen, die aber z. T. ineinanderfließen. Daneben \pm zahlreiche kleine Tröpfchen. 21,0–23,0–25,0 x 9,8–10,6–11,5 μm .

Asci achtsporig, uniseriat, J +, 16,0– 18,0 μm breit.

Paraphysen sehr gedrängt stehend, keulig bis kopfig, \varnothing 6 μm , am „Kopf“ bis 10 μm . Guttulat bzw. körnelig.

Untersuchter Fund: Kappel/Rhein, MTB 7712/1, 18.4.90.

leg. & det. P. Reil u. A. Gminder

conf. B. Mauer/Neunkirchen

Exs. in Herbar Mauer/Neunkirchen und Reil/Herrenz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [27_1_1991](#)

Autor(en)/Author(s): Laber Doris

Artikel/Article: [Pilzporträts Nr. 36/37: Telamonia armeniacus und Telamonia biformis 3-6](#)